

Schweizerischer Gewerbeverband  
 Union suisse des arts et métiers  
 Unione svizzera delle arti e mestieri

BE	EL
13.05.91	
Partgl. B...	
ED.	
EJPD	
END	
EFD	
EVD	
Empfang bestätigt:	X

3001 Bern  
 Postfach  
 Schwarztorstrasse 26  
 Telefon 031 257785  
 Telefax 031 262366

An den Gesamtbundesrat  
 Bundeshaus Parlament  
 3003 Bern

Bern, 10. Mai 1991 PL/by

GENERALSEKRETARIAT EVD	
14. MAI 1991	
CS	Ct
BAVH	
BKGA	
BLW	
BVEI	
BFK	
BWL	
BWÖ	
EGV	
KK	
KF	
PU	
Reg. Nr.	2520.1

### Europäische Integration

Sehr geehrter Herr Bundespräsident  
 Sehr geehrte Herren Bundesräte

Der Schweizerische Gewerbeverband hat mit grosser Besorgnis die Entwicklung der Verhandlungen für einen Europäischen Wirtschaftsraum beobachtet. Vergleicht man die Position der Schweiz 1989 mit der heutigen, so muss man feststellen, dass die Zugeständnisse an die EG Ausmasse angenommen haben, die fast als entwürdigend zu bezeichnen sind.

Der Schweizerische Gewerbeverband hat 1989 einerseits eine Europäische Integration bejaht, andererseits hat er aber im Frühjahr 1990 schon darauf aufmerksam gemacht, dass eine solche Europäische Integration, namentlich der EWR, nicht jeden Preis kosten darf. Wir möchten ausserdem noch darauf hinweisen, dass - was eigentlich logisch sein sollte - sowohl ein EG-Beitritt wie ein Mitmachen beim EWR nur zwei Möglichkeiten diverser Varianten der Europäischen In-

- 2 -

tegration sind. Auch die Möglichkeiten eines bescheideneren Abkommens oder eines Bündels von bilateralen Abkommen sind denkbare Alternativen.

Gerade im jetzigen Zeitpunkt wäre daher ein klärendes, vom Verantwortungsgefühl getragenes Zeichen des Bundesrates von Nöten, und zwar mindestens in dem Sinne, dass die Bevölkerung weiss, dass der Bundesrat alle Varianten prüft. Ansonsten besteht die Gefahr, dass die schon begonnene Polarisierung in dieser Frage weite Kreise ziehen wird. Solche Polarisierungen können irreparable Schäden hinterlassen. Schon heute gibt es in der Bevölkerung teilweise Meinungen, die sowohl die Frage des Europäischen Wirtschaftsraumes, wie auch die Frage eines EG-Beitritts als reine Machtfrage unter den politischen Institutionen - Souverän, Parlament und Bundesrat - betrachten. In diese Richtung zeigen auch die Auftritte der Mitarbeiter aus dem Integrationsbüro, die hierbei relativ locker die Einschränkung der Volksrechte als "quantités négligeables" bezeichnen. Ein, wenn auch nicht zwingender Rückschluss auf diese Auftritte ist der, dass der Bundesrat diese verklausulierte Pro-EG-Beitrittshaltung teilt. Wir können aber auf der anderen Seite nicht annehmen, dass der Bundesrat wirklich bereit ist, eine solche Haltung zu anvisieren. Damit würden zwangsläufig Fronten errichtet werden, die es schwer machen würden, eine "Zerklüftung" zu vermeiden. Wir sehen jedenfalls mit Besorgnis in die Zukunft, da wir doch den Eindruck erhalten, dass hier eventuell Wege eingeschlagen werden könnten, bei denen schon frühzeitig der Ruf ertönen würde: "Die ich rief, die Geister, werd' ich nun nicht los!"

Der Schweizerische Gewerbeverband würde es als sinnvoll erachten, wenn Zerreißproben, die auf die Schweiz zukommen

- 3 -

könnten, so weit als möglich vermieden würden.

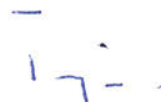
Mit freundlichen Grüssen

SCHWEIZERISCHER GEWERBEVERBAND

Der Präsident:      Der Direktor:



M. Kündig,  
Ständerat



Dr. P. Triponez